

für uns

APRIL 2025

Ihr Mietermagazin



Ostergewinnspiel

Bau- und Instandhaltungsplan
für das Wirtschaftsjahr 2025

Glasfaser Ausbau



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM
BAD SÄCKINGEN eG

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mieterinnen und Mieter,



wie Sie der aktuellen Ausgabe unserer Mieterzeitschrift entnehmen können, wird die Familienheim Bad Säckingen eG im Jahr 2025 insgesamt über 2,47 Mio. Euro in die Erhaltung und Sanierung unseres Wohnungsbestands investieren. An vorderster Stelle steht die Weiterführung der Ende 2012 begonnenen umfangreichen Sanierung der Leitungsstränge.

Weiter informieren wir Sie über die anstehenden Arbeiten für den Anschluss unserer Wohnungen an das

von der Firma Cable 4 GmbH zu installierende Glasfasernetz.

Nicht zuletzt berichten wir auch über personelle Veränderungen und Fortbildungen in unserer Baugenossenschaft.

Gestatten Sie mir noch den Hinweis auf unser Ostergewinnspiel: Machen Sie mit! Vielleicht haben Sie ja Glück ...

Ihr
Fridolin Singler
Geschäftsführender Vorstand

Inhalt

April 2025

Wohnen mit uns

Neu im Team	3
Zehnjähriges Betriebsjubiläum	3
Fortbildungsabschluss	3
Ruhestand	4
Bau- und Instandhaltungsplan für das Wirtschaftsjahr 2025.....	4
Glasfaser-Ausbau.....	5
Ostergewinnspiel	6

Wohnen für uns

Ein Tag wie kein anderer: Der 20. Todestag von Harald Juhnke	7
Reisetipp: Wiesbaden	8
Coolcation: neuer Reisetrend in heißen Zeiten	10
Unsere lieben Nachbarn: Polen	12
Zahlen, Daten, Fakten: die reichsten Menschen der Welt	13
Kulturtipps	14
Impressum	15



Neu im Team

Frau Martina Gaidies

Bereits am 18. März 2024 hat Frau Martina Gaidies die Buchhaltung der von uns verwalteten Eigentümergemeinschaften übernommen. Die gebürtige Bad Säckingerin war zuvor bei einer internationalen Liegenschaftsverwaltung in Basel tätig.

Frau Gaidies legt großen Wert auf Teamarbeit und schätzt den Austausch mit Kollegen sehr. ●

Frau Julia Pappalardo

Bereits seit dem 1. April 2024 verstärkt Frau Julia Pappalardo die Technische Hausverwaltung der Baugenossenschaft Familienheim. Sie ist gelernte Hochbauzeichnerin (IHK) und hat in den letzten Monaten überwiegend die Aktualisierung der Wohnungsaufnahmen und die Organisation des Einbaus der neuen Schließanlage betreut. Außerdem ist sie in der Reparaturaufnahme tätig.

Frau Pappalardo schätzt den respektvollen Umgang im Team und die Abwechslung im Arbeitsalltag. ●



Zehnjähriges Betriebsjubiläum von Herrn Thorsten Liebwein



Am 1. Februar 2015 übernahm Thorsten Liebwein von seinem Vorgänger Andreas Heiler die Leitung des Rechnungswesens unserer Baugenossenschaft.

Nach der Teilnahme an einem Grundstudium im Bereich Finanz- und Rechnungswesen hatte er zuvor im Jahr 2014 die Prüfung zum Betriebswirt (GA) mit Erfolg abgelegt. Im Laufe der letzten zehn Jahren eignete er sich ein umfangreiches Fachwissen in der Bilanzbuchhaltung an und entwickelte sich zu einer wertvollen Unterstützung der Geschäftsführung. In Anerkennung seiner beruflichen Leistungen und seines unermüdlichen Einsatzes für die Baugenossenschaft erteilte ihm der Aufsichtsrat bereits zum 1. Juli 2021 Prokura.

Ein Markenzeichen von Herrn Liebwein ist seine ausgeprägte Hilfsbereitschaft, mit der er unserer Belegschaft jederzeit zur Seite steht.

Thorsten Liebwein stammt aus der Region und lebt mit seiner Familie in Murg. In seiner Freizeit genießt er es, mit der Familie und Freunden gesellige Abende zu verbringen. Wenn es seine Zeit zulässt, ist er mit dem Motorrad im Schwarzwald unterwegs. Vertrauen und partnerschaftliche Zusammenarbeit sind ihm besonders wichtig.

Wir gratulieren Thorsten Liebwein von Herzen zum zehnjährigen Betriebsjubiläum und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Freude in seinem Beruf. ●

Fortbildungsabschluss von Frau Olga Maljuta



Nach ihrer erfolgreichen Weiterbildung zur Immobilienwirtin (AWI) im Jahr 2024 hat unsere Mitarbeiterin und stellvertretende Sachgebietsleiterin der Miethausverwaltung, Frau Olga Maljuta, im Januar 2025 die Fortbildung zur Geprüften

Immobilienfachwirtin (IHK) mit Erfolg abgeschlossen. Dieser Abschluss ist im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen dem Niveau 6 zugeordnet.

Wir gratulieren Frau Maljuta zum anerkannten Fortbildungsabschluss. ●

Frau Renate Vogt im Ruhestand



Unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Renate Vogt, wurde am 31. Januar 2025 nach 15 Jahren bei der Baugenossenschaft in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In den ganzen Jahren war Frau Vogt in der Technischen Hausverwaltung Ansprechpartnerin für zahlreiche Fach-

gebiete wie z. B. die zentrale Reparaturaufnahme sowie die Schadensbearbeitung bei Versicherungsfällen.

Geschäftsführer Fridolin Singler bedankte sich bei Frau Vogt für die jahrelange sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und würdigte sie als eine treue Mitarbeiterin, auf die man sich immer verlassen konnte. Frau Vogt wünschen wir für die Zukunft alles erdenklich Gute. ●

Bau- und Instandhaltungsplan für das Wirtschaftsjahr 2025

In der gemeinsamen Sitzung vom 12. Dezember 2024 haben Aufsichtsrat und Vorstand den Bau- und Instandhaltungsplan für das Wirtschaftsjahr 2025 einstimmig beschlossen.

Die Schwerpunkte unserer Sanierungsaufwendungen im Jahr 2025 sind in der grafischen Darstellung aufgeführt und werden nachfolgend erläutert.

Bei den laufenden Instandhaltungsaufwendungen für unseren Wohnungsbestand gehen wir von insgesamt 1.200.000 Euro aus. Hinzu kommen die geplanten Sanierungsmaßnahmen mit einem Gesamtaufwand von 1.277.600 Euro.

Davon entfallen auf die Sanierung der Leitungsstränge in der Bauvereinstraße 11 sowie in der Zeppelinstraße 25–27 insgesamt 150.000 Euro. Die Strangsanierung in der Neßlerstraße 30 ist mit 250.000 Euro veranschlagt. Für kleinere Sanierungsaufwendungen im Zuge von Mieterwechseln gehen wir von 50.000 Euro aus.

Bei den Gebäuden in der Basler Straße und Dürerstraße wird derzeit ein Gutachten erstellt, um zu klären, ob und inwieweit eine Sanierung der Balkone erforderlich wird. Für eventuell anfallende Baukosten in einem ersten Abschnitt sind vorläufig 200.000 Euro eingeplant.

Die Aufzugsanlage in unserem Hochhaus Merianstraße 1 ist mittlerweile auch „in die Jahre gekommen“. Eine entsprechende Sanierung wird mittelfristig nicht zu vermeiden sein. Für die Planung und vorbereitende Tätigkeiten sind 50.000 Euro vorgesehen. Insbesondere werden für diese Maßnahme logistische und organisatorische Lösungen gesucht werden müssen. Nach Abschluss der Anschlussarbeiten an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Bad Säckingen GmbH kann im Jahr 2025 die bereits im Vorjahr geplante Fassadensanierung der Zähringerstraße 45–47 mit einem Aufwand von 70.000 Euro in Angriff genommen werden.

Im Bereich der Merianstraße und Trotztäcker sind die Wärmeleitungen marode und müssen ersetzt werden. Die Maßnahme wird von der Stadtwerke Bad Säckingen GmbH geplant und durchgeführt. Nach der vorliegenden Kostenschätzung wird sich der Aufwand hierfür auf ca. 95.000 Euro belaufen.

Für den an die ausführende Firma Cable4 GmbH zu zahlenden Baukostenzuschuss für die Ausstattung unserer Objekte mit Glasfasertechnik rechnen wir im Jahr 2025 mit einem Aufwand von 187.800 Euro. Das Glasfasernetz im Gebäude befindet sich dann – wie bereits beim bestehenden Kabelnetz – im Eigentum der Baugenossenschaft.

Die im Vorjahr begonnene Aktualisierung unserer Schließanlage ist abgeschlossen. Von den Gesamtkosten inkl. Montage in Höhe von 390.000 Euro werden rund 100.000 Euro auf das Wirtschaftsjahr 2025 entfallen.

Für die im Vorjahr begonnene Sanierung der Tiefgarage Trotztäcker 10 beträgt die Sonderzahlung der Baugenossenschaft jährlich 28.600 Euro. Die Maßnahme soll in Kürze abgeschlossen werden.

Auch im Jahr 2025 wollen wir wieder Spielplätze mit Gesamtkosten von über 65.000 Euro sanieren.

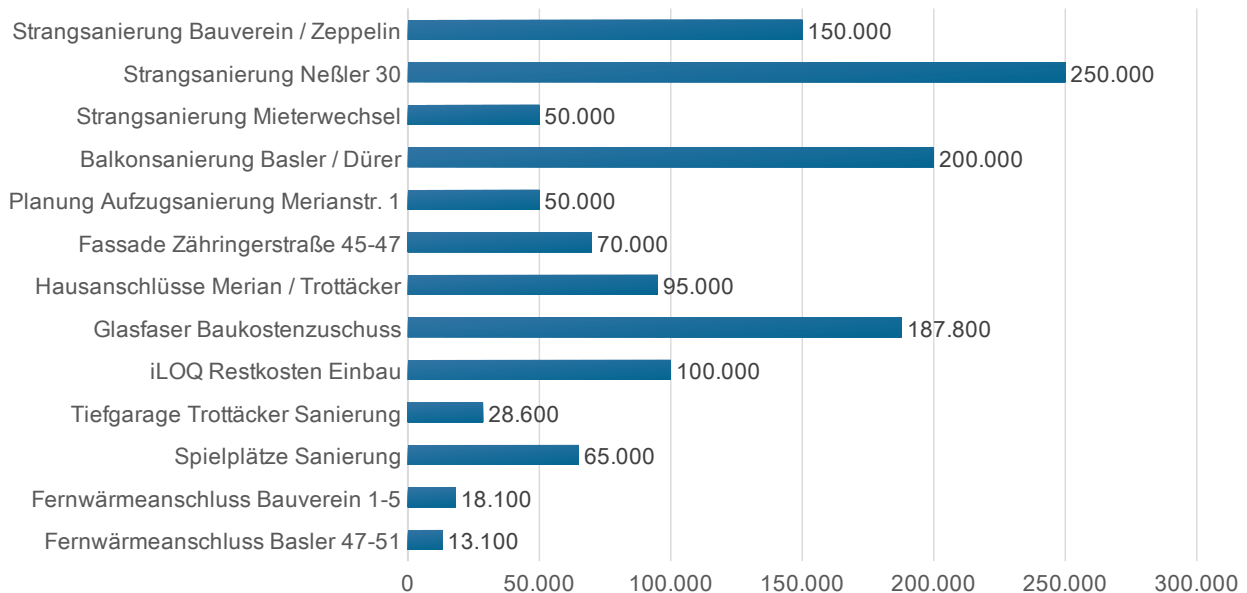
Im Bereich der Fernwärmeanschlüsse sind wir planmäßig unterwegs. Die Heizungsanlagen in der Zähringerstraße konnten zum Jahreswechsel umgestellt werden. Anstehend sind im Jahr 2025 nur noch die Anschlüsse Basler Straße 47–51 sowie Bauvereinstraße 1–5 mit insgesamt 31.200 Euro für die reinen Erd- und Anschlussarbeiten. Hinzu kommen bei der Umstellung auf den Aktiv-Anschluss noch die Kosten für die Übergabestation und die Installationsarbeiten in Höhe von insgesamt rund 70.000 Euro.

Abschließend möchten wir uns schon jetzt bei allen Mieterinnen und Mietern für ihr Verständnis bei eventuell auftretenden Lärm- und Staubbelästigungen ausdrücklich bedanken. Es ist nach wie vor unser vorrangiges Ziel, unseren Mietern attraktiven und günstigen Wohnraum in unseren Bestandswohnungen anzubieten. Auch in den nächsten Jahren werden

wir wieder Beträge in einer Größenordnung von über 2.600.000 Euro pro Jahr in die laufende Instandhaltung und Sanierungsmaßnahmen investieren.

Mit den in den Vorjahren erzielten Jahresüberschüssen können die Kosten der Bestandserhaltung und Sanierungen nachhaltig mit Eigenmitteln finanziert werden. ●

Sanierungen - Planung 2025



Glasfaser-Ausbau

Für den anstehenden Glasfaser-Ausbau unseres Wohnungsbestands hat die Baugenossenschaft die Cable 4 aus Karlsruhe als unabhängigen Mediendienstleister mit der Netzplanung und dem Ausbau eines Glasfasernetzes zu unseren Objekten beauftragt. Bis Ende 2027 soll der gesamte Wohnungsbestand mit Glasfaser bis in die Wohnung, also FTTH (Fiber to the home), ausgestattet sein.

Wir haben uns nach sorgfältiger Prüfung für das beste und insgesamt günstigste Angebot der Cable 4 entschieden. Ein wichtiger Punkt für unsere Entscheidung waren auch die in den letzten Jahren gemachten positiven Erfahrungen beim Service vor Ort durch die Cable 4.

Mit den Installationsarbeiten soll in Kürze begonnen werden.

Der erste Bauabschnitt wurde wie folgt abgestimmt:

- Am Dorfbach 22-24-26-28
- Kolpingstraße 2-4-6-5-7-9
- Zellerstraße 22-24
- Königsberger Straße 11
- Ludwig-Herr-Straße 18-20

Die notwendigen Hauszuführungen werden nach einer sorgfältigen Prüfung festgelegt und von der Baugenossenschaft freigegeben. Nach der Freigabe und Anbindung wird auch der Ausbau im Haus in den weiteren Projektlauf integriert. Damit können die Arbeiten möglichst effizient und in einem optimalen Zeitrahmen durchgeführt werden.

Der Gesetzgeber sieht in § 72 des Telekommunikationsgesetzes für die doch erheblichen Investitionen einer zukunftssicheren Glasfaserversorgung eine Verteilung auf alle vor: Hauseigentümer und Netzbetreiber sollen den Hausanschluss bereitstellen, während die Nutzer selbst für die Infrastruktur innerhalb des Gebäudes aufkommen.

Für die Umstellungsarbeiten wird gesetzeskonform ein Glasfaserbereitstellungsentgelt anfallen, das ab der Inbetriebnahme des Netzes neun Jahre lang mit max. 5,00 Euro inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer monatlich über die Nebenkosten abgerechnet wird.

Über die genaue Höhe und Abwicklung des Bereitstellungsentgelts und den Zeitpunkt der Installationsarbeiten in Ihrer Wohnung werden wir Sie zeitnah informieren. ●

Mitmachen und gewinnen!

Ostergewinnspiel

Was gibt es zu gewinnen?

Ein „Pro Bad Säckingen“-Gutschein im Wert von 150 Euro wartet auf die glückliche Gewinnerin oder den glücklichen Gewinner!

Dieser tolle Einkaufsgutschein, dessen Betrag bei vielen Unternehmen und Geschäften aus unterschiedlichsten Branchen bei der Bezahlung gutgeschrieben werden kann, verspricht viel Freude und Genuss sowie pure Entspannung in unserem schönen Bad Säckingen.

So könnt Ihr teilnehmen:

Postet auf Instagram ein Foto oder ein selbstgemaltes Bild zum Thema Ostern.
Wichtig: Bindet uns, die Baugenossenschaft Familienheim Bad Säckingen eG, in Euer Bild mit ein.

Eure Gestaltungsmöglichkeiten:

Fotografiert ein österliches Motiv – Euren Osterhasen, Ostereier oder Euer Osternest – vor einem unserer Gebäude.

Setzt unsere Werbegeschenke (z. B. Kugelschreiber, Tasche, Regenschirm oder Vesperdose) kreativ in Szene.

Oder malt ein schönes Osterbild mit unserem Logo.

Und dann?

Ladet Euer Bild auf Instagram hoch, verlinkt uns – und drückt Euch selbst die Daumen!

Viel Glück und frohe Ostern!

Ihre Ansprechpartner in unserer Baugenossenschaft

Geschäftsführender Vorstand
Herr Singler
Telefon: 07761 9299-30

Empfang – Sekretariat
Frau Kammerer-Ringwald
Telefon: 07761 9299-30
E-Mail: info@bfh-bs.de

Rechnungswesen
Herr Liebwein
Telefon: 07761 9299-34
E-Mail: liebwein@bfh-bs.de

Frau Spühler / Frau Gaidies
Telefon: 07761 9299-32/-35
E-Mail: spuehler@bfh-bs.de
E-Mail: gaidies@bfh-bs.de

Miethausverwaltung
Frau Eckerth
Telefon: 07761 9299-33
E-Mail: eckerth@bfh-bs.de

Frau Maljuta / Frau Johansen
Telefon: 07761 9299-45/-41
E-Mail: maljuta@bfh-bs.de
E-Mail: johansen@bfh-bs.de

WEG-Verwaltung
Frau Kohlbrenner
Telefon: 07761 9299-39
E-Mail: kohlbrenner@bfh-bs.de

Technische Hausbetreuung
Frau Rauscher
Telefon: 07761 9299-38
E-Mail: rauscher@bfh-bs.de

Frau Pappalardo / Frau Himmelsbach
Telefon: 07761 9299-42/-44
E-Mail: pappalardo@bfh-bs.de
E-Mail: himmelsbach@bfh-bs.de

Regiebetrieb
Herr Maier, Herr Rösel
Herr Dautovic, Frau Gojak
Telefon: 07761 9299-30

Mietersprechstunden
Persönliche Gespräche nur nach vorheriger Terminvereinbarung.





Ein Tag wie kein anderer

1. April 2025 – der 20. Todestag von

Harald Juhnke

Er ging seinen Weg: Harald Juhnke war in den 1980er- und 90er-Jahren der deutsche Entertainer nach Vorbild eines Frank Sinatra. Auf größte Erfolge folgten gnadenlose Alkoholabstürze – aber Juhnke blieb sich immer treu und seine Fans lieben ihn bis heute.

Harald Juhnke, geboren am 10. Juni 1929 in Berlin-Charlottenburg, wuchs in einem bodenständigen Elternhaus auf. Sein Vater war Polizeibeamter, seine Mutter kümmerte sich um den Haushalt. Schon als Junge zeigte Harald eine Vorliebe für das Rampenlicht. Während die Schule für ihn eher eine lästige Pflicht war, blühte er immer dann auf, wenn es darum ging, andere zu unterhalten. Nach einer eher durchwachsenen Schullaufbahn begann er eine Schauspielausbildung an der Max-Reinhardt-Schule für Schauspiel – und legte damit den Grundstein für eine der schillerndsten Karrieren im deutschen Showbusiness.

Juhnkes Anfänge waren alles andere als glamourös. Er tingelte durch kleine Theater und wirkte in Nebenrollen von Filmen mit, doch der große Durchbruch ließ zunächst auf sich warten. In den 1950er- und 1960er-Jahren spielte er in über 40 Filmen, meist engagierte man ihn als jugendlichen Liebhaber oder als lustigen Berliner. Erst als er sich auch als Synchronsprecher einen Namen machte – er lieh etwa Peter Sellers seine Stimme – rückte er in die erste Reihe. Kritikers Liebling wurde er als Schauspieler erst in dem Kinofilm „Schtonk!“ (1992) oder in den preisgekrönten Fernsehfilmen „Der Trinker“ (1995) und „Der Hauptmann von Köpenick“ (1997). Legendär waren auch seine Auftritte in der Sketchserie „Ein verrücktes Paar“ mit Grit Boettcher (1977 bis 1980) und die Serie „Drei Damen vom Grill“ (1987).

Der Durchbruch im Fernsehen als Showmaster und Entertainer gelang ihm indes schon in den 1970er-Jahren mit der Show „Musik ist Trumpf“, die er als charmanter Gastgeber über Jahre hinweg prägte. Juhnke war zu diesem Zeitpunkt nicht nur ein beliebter Komiker, sondern auch ein Entertainer mit einer unwiderstehlichen Bühnenpräsenz.

In den 1980er-Jahren ging es steil bergauf. Die „Harald Juhnke Show“ und später „Willkommen im Club“ machten ihn zum

festen Bestandteil des Samstagabendprogramms. Das Publikum liebte seine lässige Art, seinen unverwechselbaren Humor und vor allem seine Fähigkeit, sich selbst nie zu ernst zu nehmen. Er war einer, der auf der Bühne das Leben feierte – und das Publikum feierte ihn. Harald Juhnke wurde oft als „der deutsche Frank Sinatra“ bezeichnet, nicht nur wegen seiner Vorliebe für Sinatras Klassiker wie „My Way“. Juhnke brachte dieselbe Mischung aus Coolness, Charme und einem Hauch Melancholie auf die Bühne. Wie Sinatra sang Juhnke nicht nur, er erzählte mit jeder Note Geschichten – von verpassten Chancen, verllorener Liebe und dem ewigen Streben nach Freiheit.

Doch ähnlich wie Sinatra hatte auch Juhnkes Leben seine dunklen Seiten: Seine Alkoholprobleme waren öffentliches Thema. Abstürze, Skandale und Besuche in Entzugskliniken begleiteten seine Karriere. 1981 sorgte er für Schlagzeilen, als er während einer Veranstaltung sturzbetrunken die Bühne betrat. Doch während andere daran zerbrochen wären, fand Juhnke immer wieder einen Weg zurück. Das Publikum verzieh ihm seine Eskapaden, vielleicht gerade, weil er so menschlich blieb – einer von ihnen, der hinfiel, aber auch wieder aufstand.

2000 musste Juhnke seine Karriere beenden, als bei ihm Demenz diagnostiziert wurde. Am 1. April 2005 verstarb er in einem Pflegeheim in Berlin, hinterließ jedoch ein Vermächtnis als einer der größten Entertainer Deutschlands. In diesem Jahr jährt sich sein Todestag zum 20. Mal.

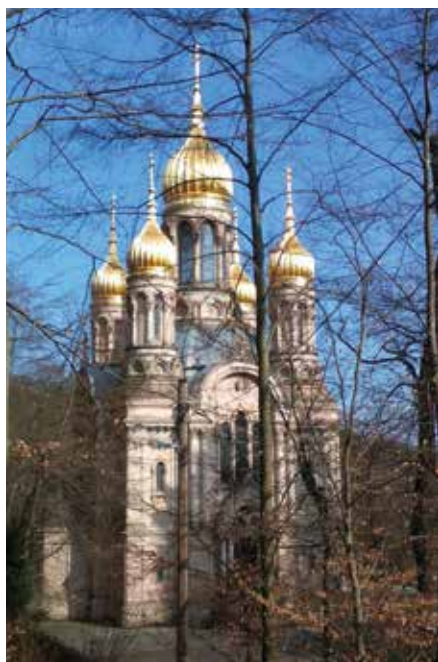


Wiesbaden

Wer durch Wiesbaden spaziert, spürt sofort: Diese Stadt hat Klasse. Als eines der ältesten Kurbäder Europas ist Wiesbaden bekannt für seine Thermalquellen, die prächtige Architektur und seinen mondänen Charme. Doch hinter der distinguierten Fassade verbirgt sich eine lebendige Geschichte, die von Römern, Kurfürsten und der feinen Gesellschaft geprägt wurde. Die hessische Landeshauptstadt mag ruhig und entspannt wirken, doch sie hat einiges zu erzählen – von alten Zeiten bis hin zur heutigen Rolle als wichtiges Zentrum für Politik, Kultur und Medien.



Wiesbaden verdankt seinen Ruhm und seine Eleganz nicht nur seiner Lage am Rhein, sondern vor allem den heißen Quellen, die die Römer bereits vor über 2.000 Jahren entdeckten. Sie nannten die Stadt „Aquaе Mattiacorum“ nach den hier ansässigen Mattiakern, einem Stamm der germanischen Chatten, dessen Angehörige sich vermutlich schon früh mit der ursprünglich keltischen Bevölkerung vermischt hatten. Noch heute sprudeln 26 heiße Quellen aus dem Wiesbadener Boden – ein Geschenk der Natur, das bis in die Gegenwart Besucher aus aller Welt anlockt.



Im 19. Jahrhundert erlebte Wiesbaden seine Blütezeit. Die Stadt avancierte zu einem der beliebtesten Kurorte Europas und gekrönte Häupter, Künstler und Industrielle flanierten auf den prachtvollen Boulevards. Zu dieser Zeit entstanden auch viele der imposanten Bauwerke, die das Stadtbild bis heute prägen: das Kurhaus, die prachtvollen Villen im Dichterviertel und die majestätische Marktkirche, deren fünf Türme das Stadtzentrum überragen.

Der Wandel zur Landeshauptstadt

Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Gründung des Landes Hessen 1946 wurde Wiesbaden zur Landeshauptstadt erklärt – ein Status, der sich wunderbar in das Selbstverständnis dieser eleganten Stadt fügte. Heute ist sie nicht nur Sitz der Landesregierung, sondern auch ein bedeutender Medienstandort, an dem große Fernsehanstalten wie das ZDF und der Hessische Rundfunk ihre Büros haben. Doch trotz dieser modernen Entwicklungen hat Wiesbaden nichts von seinem klassischen Charme verloren: Hier paart sich politisches Gewicht mit historischer Grandezza.

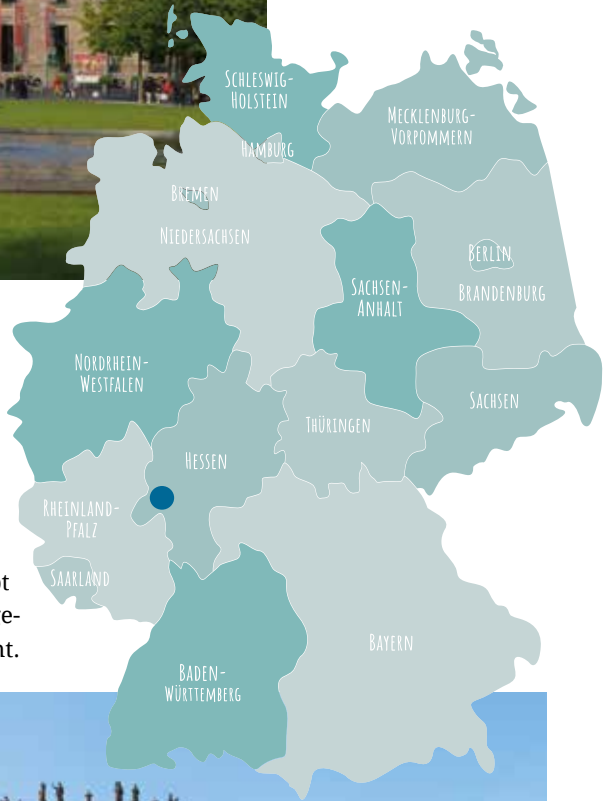
Ein Spaziergang durch die Stadt gleicht einer Zeitreise. Die prächtige Wilhelmstraße, liebevoll „Rue“ genannt, beeindruckt mit ihren neoklassizistischen

Fassaden, exklusiven Boutiquen und edlen Cafés. Hier kann man den eleganten Flair der Vergangenheit schnuppern, während im Kurpark die feinen Damen und Herren der Wiesbadener Gesellschaft ihre Runden drehen. Und auch das Kurhaus, einst Treffpunkt für Aristokraten, lockt noch immer mit seinen opulenten Sälen und dem berühmten Spielcasino.

Sehenswürdigkeiten, die man nicht verpassen sollte

Für Besucher gibt es in Wiesbaden eine ganze Reihe von Highlights. Das Herzstück der Stadt ist zweifellos das prunkvolle Kurhaus, das 1907 im neoklassizistischen Stil erbaut wurde. Wer sich nach einem Spaziergang durch den angrenzenden Kurpark in den prachtvollen Sälen umschaut, versteht sofort, warum dieses Gebäude als eines der schönsten Kurhäuser Deutschlands gilt. Ein Besuch des dortigen Casinos ist fast Pflicht – selbst für diejenigen, die nicht spielen wollen, lohnt sich ein Blick auf das elegante Interieur.

Ein weiteres Juwel ist die Russische Kapelle auf dem Neroberg, die Mitte des 19. Jahrhunderts für die russische Zarenfamilie erbaut wurde. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick über die Stadt und den Rhein. Wer den Neroberg sportlich erklimmen möchte, kann dies



zu Fuß tun oder aber ganz stilvoll mit der historischen Nerobergbahn fahren – einer der letzten wasserbetriebenen Standseilbahnen der Welt.

Natürlich darf auch ein Besuch in der Altstadt nicht fehlen. Die Marktkirche mit ihren fünf Türmen ist das Wahrzeichen von Wiesbaden und bietet einen beeindruckenden Kontrast zu den vielen gut erhaltenen Biedermeier- und Jugendstilbauten. Samstags findet auf dem Schlossplatz der Wochenmarkt statt, wo sich die Einheimischen mit frischen Produkten aus der Region versorgen. Hier erlebt man das echte Wiesbaden: bodenständig, charmant und ein wenig altmodisch.

Zwei Landeshauptstädte – ein Fluss

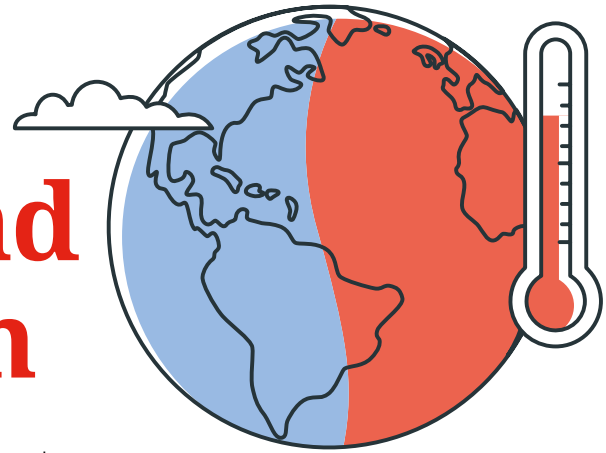
Ein besonders kuriozes Detail, das man als Tourist sofort bemerkt: Wiesbaden liegt direkt am Rhein, und nur einen Steinwurf entfernt auf der anderen Flussseite befindet sich Mainz – die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz. Zwei Landeshauptstädte, getrennt durch den majestätischen Rhein. Während Wiesbaden durch seine Eleganz besticht, zeigt sich Mainz als lebendige Universitätsstadt mit römischen Wurzeln. Die beiden Städte teilen eine freundschaftliche Rivalität, die nicht nur beim alljährli-

chen Karneval, sondern auch im Alltag spürbar ist. Es gibt wohl keinen Wiesbadener, der nicht zumindest ein bisschen schmunzelt, wenn es um „die Meenzer“ geht.

Doch egal, auf welcher Seite des Rheins man steht – Wiesbaden bleibt die Stadt, in der die Zeit auf angenehmste Weise stillzustehen scheint.



Coolcation: neuer Reisetrend in heißen Zeiten



Es ist Sommer, die Ferien stehen vor der Tür. Früher bedeutete das für die meisten Deutschen: „Ab in den Süden, der Sonne hinterher!“ Doch die Zeiten haben sich dramatisch verändert. Durch den Klimawandel sind die klassischen Urlaubsdestinationen wie Spanien, Italien oder Griechenland im Sommer fast unerträglich heiß. Rekordhitzewellen mit Temperaturen über 40 Grad sind keine Seltenheit mehr. Die Folge? Urlauber sehnen sich nach Abkühlung statt möglichem Hitzeschlag. Und hier kommt der neue Reisetrend ins Spiel: die sogenannte Coolcation. Diese Urlaubsform richtet sich an alle, die dem Sommer die Hitze nehmen und stattdessen in kühlere, gemäßigte Gefilde entfliehen wollen.

Was ist eine Coolcation?

Der Begriff Coolcation setzt sich aus den Wörtern „cool“ und „vacation“ zusammen. Anders als früher, wo es in den Ferien darum ging, möglichst viel Sonne und Wärme zu tanken, bevorzugen Urlauber heute frische Brisen und angenehm kühle Temperaturen. Statt sich an überfüllte, glühende Mittelmeerstrände zu quetschen, zieht es Reisende in den hohen Norden oder auf Berggipfel, wo die Sommerluft erfrischt und der Körper in Bewegung bleiben kann. Die Nachfrage nach kühlen Reisezielen nimmt stetig zu und viele Touristen kehren dem brütend heißen Süden den Rücken. Sie bevorzugen jetzt Länder wie Island, Norwegen oder das deutsche Wattenmeer – Orte, an denen die Sonne mild scheint und die Natur erfrischt.

Hinter diesem Trend steckt leider ein dramatischer Hintergrund: Der Klimawandel hat die Temperaturen in traditionell beliebten Urlaubsgegenden drastisch ansteigen lassen. In vielen Regionen Südeuropas leidet nicht nur die Tourismusindustrie unter den extremen Hitzewellen, sondern auch die Infrastruktur und die Umwelt. Die Suche nach kühlen Alternativen ist also nicht nur ein modischer Reisetrend, sondern auch eine Notwendigkeit.

Ein kühles Ziel – doch mit Problemen

Obwohl eine Coolcation auf den ersten Blick wie die perfekte Lösung wirkt, bringt auch dieser Trend Probleme mit sich. Beliebte „Kälteziele“ wie die skandinavischen Länder oder alpine Regionen haben mit der wachsenden Zahl an Touristen zu kämpfen. Immer mehr Menschen zieht es zum Beispiel auf Islands Gletscher oder in Norwegens noch weitgehend unberührte Fjorde. Doch gerade diese empfindlichen Naturwunder leiden unter dem zunehmenden Besucheransturm. Mehr Menschen bedeuten mehr Infrastruktur, und das wiederum führt zu mehr Umweltbelastung. Besonders die Gletscher, die durch den Klimawandel ohnehin bedroht sind, stehen unter Druck. Die Gletscher schmelzen nicht nur schneller, sondern erodieren auch durch den Ansturm von Besuchern, die dieses faszinierende Naturphänomen mit eigenen Augen erleben wollen.

Dieser Konflikt stellt uns vor die Herausforderung, den Tourismus nachhaltiger zu gestalten, also ohne die Schönheit und die Erholungspotenziale dieser kühlen Reiseziele zu gefährden. Aber wohin geht die Reise nun, wenn man sich nach einer Coolcation sehnt?

Die angesagtesten Coolcation-Destinationen für deutsche Urlauber



Für Urlauber, die der Hitze in Deutschland entfliehen wollen, gibt es viele interessante Alternativen, die frische Brisen, moderate Temperaturen und einzigartige Erlebnisse bieten. Hier sind einige der coolsten Ziele:

1. Island

Das Land aus Feuer und Eis ist ein wahres Paradies für Coolcation-Fans. Bei Temperaturen zwischen 10 und 15 Grad im Sommer kann man hier die raue, wilde Natur genießen – Gletscher, Vulkane, heiße Quellen und spektakuläre Wasserfälle. Das Thermalfreibad Blaue Lagune lädt zum Baden ein, während darüber der kühle Wind weht. Doch Vorsicht: Islands Natur ist empfindlich und Touristenströme könnten die ohnehin fragile Umwelt leicht aus dem Gleichgewicht bringen.



2. Norwegen

Die Fjorde Norwegens sind das Nonplusultra für einen kühlen Sommerurlaub. Mit moderaten Sommertemperaturen um die 20 Grad bieten Städte wie Bergen oder das raue Nordkap eine willkommene Erfrischung. Wandern entlang der Küste, Segeln durch die Fjorde oder einfach die Ruhe der norwegischen Natur – Norwegen ist das ideale Reiseziel für alle, die sich nach Abkühlung und Entspannung sehnen. Aber auch hier gilt: Der Massentourismus darf nicht ungebremst über die fragile Natur hinwegziehen.

3. Schottland

Wer nicht nur frische Luft, sondern auch geschichtsträchtige Landschaften sucht, ist in Schottland richtig. Die Highlands bieten grandiose Weiten, grüne Hügel und charmante Burgen. Hier fühlt man sich schnell in vergangene Zeiten versetzt, während der schottische Sommer mit kühlen 15 bis 20 Grad für eine perfekte Auszeit sorgt.



4. Skandinavien allgemein

Ob Schweden oder Finnland – die nordischen Länder punkten mit unberührter Natur, klaren Seen und Wäldern, die einem den Atem rauben. Wer eine Abkühlung sucht, ist hier genau richtig. Besonders beliebt sind die unzähligen Sommerhäuser am Wasser, in denen man in absoluter Abgeschlossenheit den Sommer genießen kann. Saunieren und danach in einen kühlen See springen – das ist skandinavische Entspannung pur.



5. Deutsche Nordseeinseln

Nicht weit entfernt und dennoch herrlich frisch – unsere Nordseeinseln bieten eine tolle Alternative zu heißen Mittelmeerstränden. Mit kühler Brise und frischem Wasser locken beispielsweise Sylt, Amrum oder Norderney alle Urlauber, die sich nach einer Pause von der Hitze sehnen.



Unsere lieben Nachbarn: Polen

Hätten Sie es gewusst?

Polen – das Land der herzlichen Gastfreundschaft, des Pierogi und des berühmten Wodkas. Dieses faszinierende Nachbarland hat weit mehr zu bieten als seine berühmten historischen Stätten und die unberührte Natur. Die Polen selbst sind bekannt für ihre Warmherzigkeit, ihren Stolz auf die Traditionen und eine große Portion Humor. Aber wussten Sie, dass Polen auch eine Menge skurriler und ungewöhnlicher Fakten zu bieten hat? Hinter der Fassade von Chopin und Krakau verstecken sich einige kuriose Geschichten, die man unbedingt kennen sollte. Hier sind einige der besten:

Das Land der Störche

Polen hat die größte Population an Weißstörchen in Europa. Tatsächlich leben rund 25 Prozent der gesamten Weltbevölkerung dieser eleganten Vögel in Polen. Es gibt sogar Dörfer, in denen die Störche fast so zahlreich wie die menschlichen Einwohner sind. Kein Wunder, dass der Storch in Polen als Glücksbringer gilt!

Polnische Hunde und ihre Pässe

Hunde in Polen können, genau wie Menschen, einen eigenen Reisepass bekommen. Wer mit seinem polnischen Hund ins Ausland reisen möchte, benötigt einen offiziellen „Paszport dla Zwierząt“, der die Identität und Gesundheitsdaten des Vierbeiners enthält. Polen nehmen das Reisen ihrer Fellnasen also sehr ernst!

Das größte Schloss der Welt

Vergiss Buckingham Palace oder Schloss Neuschwanstein – das größte Schloss der Welt – nach seiner Fläche – liegt in Polen!

Die Marienburg (Zamek w Malborku) in der Nähe von Danzig ist eine riesige mittelalterliche Festung, die einst den Deutschordensrittern gehörte. Sie umfasst etwa 21 Hektar und ist ein beeindruckendes Beispiel für gotische Architektur.

Das Land des starken Kaffees

Während man oft an Italien oder Frankreich denkt, wenn es um Kaffee geht, sind auch die Polen große Fans des Koffeinkicks. Besonders „kawa parzona“, ein stark gebrühter Kaffee, ist in Polen populär. Interessanterweise war Polen einer der ersten Orte in Europa, an dem Kaffee in Cafés serviert wurde – nämlich schon im 17. Jahrhundert!

Ein Nationalfeiertag für Frauen

Am 8. März feiern die Polen den Internationalen Frauentag mit besonderer Begeisterung. An diesem Tag bekommen Frauen in Polen traditionell Blumen und kleine Geschenke – der Tag ist beinahe so beliebt wie der Valentinstag. Dieser Feiertag hat in Polen eine lange Tradition und wird mit viel Liebe und Aufmerksamkeit begangen.

Das geheimnisvolle Krokodil von Krakau

In der Krakauer Altstadt, einer der beliebtesten Touristenattraktionen, steht der „Krakauer Wawel-Drache“ – eine riesige Statue eines Drachen, die regelmäßig Feuer spuckt. Laut einer alten Legende hauste einst ein echter Drache in der Höhle unter dem Wawel-Schloss, bis er von einem tapferen Schuhmacher besiegt wurde. Ob die Geschichte stimmt, wissen wir nicht, aber die Statue ist ein kleines Highlight einer jeden Stadtbesichtigung!



Zahlen, Daten, Fakten

DIE REICHTESTEN MENSCHEN DER WELT

Die zehn reichsten Menschen der Welt

in Mrd. US-Dollar; Quelle: Forbes Magazin; Stand: 10. September 2024



- 1. Elon Musk** (Tesla, USA) 244,9
- 2. Jeff Bezos** (Amazon, USA) 194,1
- 3. Mark Zuckerberg** (Meta, USA) 174,9
- 4. Bernard Arnault** (LVMH, Frankreich) 174,2
- 5. Larry Ellison** (Oracle, USA) 173,3
- 6. Warren Buffett** (Berkshire-Hathaway, USA) 144,5
- 7. Bill Gates** (Microsoft, USA) 136,7
- 8. Larry Page** (Google-Gründer, USA) 124,4
- 9. Steve Ballmer** (Microsoft, USA) 120,0
- 10. Sergey Brin** (Google-Gründer, USA) 119,4



Die zehn reichsten Menschen und Familien Deutschlands

in Mrd. Euro; Quelle: Manager Magazin; Stand: September 2024



- 1. Dieter Schwarz** (Lidl, Kaufland) 43,7
- 2. Familie Susanne Klatten und Stefan Quandt** (u. a. BMW) 34,4
- 3. Familie Merck** (Pharmakonzern) 33,8
- 4. Familie Reimann** (u. a. Jacobs Kaffee, Senseo, Tassimo) 31,3
- 5. Klaus-Michael Kühne** (Kühne + Nagel) 29,0
- 6. Familien Albrecht und Heister** (Aldi Süd) 27,0
- 7. Familie Henkel** (u. a. Waschmittel, Schauma, Taft) 24,6
- 8. Familie Porsche** (Porsche, VW) 19,3
- 9. Familie Theo Albrecht Jr.** (Aldi Nord, Trader Joe's) 18,9
- 10. Andreas von Bechtolsheim** (Arista Networks) 17,7

Die zehn reichsten Menschen der Welt, die nicht aus den USA stammen

in Mrd. US-Dollar; Quelle: Forbes Magazin, Bloomberg; Stand: Juni bis Oktober 2024



- 1. Bernard Arnault** (LVMH, Frankreich) 174,2
- 2. Françoise Bettencourt-Meyers & Familie** (L'Oréal, Frankreich) 96,3
- 3. Mukesh Ambani** (Reliance Industries, Indien) 94,0
- 4. Zhong Shanshan** (Nongfu Spring, China) 63,0
- 5. Gautam Adani** (Adani Group, Indien) 62,0
- 6. Carlos Slim Helú** (América Móvil, Mexiko) 59,0
- 7. Amancio Ortega** (Inditex / Zara, Spanien) 58,0
- 8. Masayoshi Son** (SoftBank, Japan) 40,0
- 9. Alain & Gérard Wertheimer** (Chanel, Frankreich) 39,0
- 10. Vladimir Potanin** (Norilsk Nickel, Russland) 37,0



Die zehn reichsten Frauen der Welt

in Mrd. US-Dollar; Quelle: Forbes Magazin; Stand: Februar 2024



- 1. Françoise Bettencourt-Meyers & Familie** (L'Oréal, Frankreich) 96,3
- 2. Alice Walton** (Walmart-Erbin, USA) 65,8
- 3. Julia Koch & Familie** (Koch Industries, USA) 60,7
- 4. Jacqueline Mars** (Süßwaren, USA) 38,5
- 5. Miriam Adelson & Familie** (Casino-Erbin, USA) 36,5
- 6. MacKenzie Scott** (Amazon, USA) 34,4
- 7. Gina Rinehart** (Hancock Prospecting Group, Australien) 30,3
- 8. Savitri Jindal & Familie** (Jindal Group, u. a. Bergbau, Indien) 30,1
- 9. Abigail Johnson** (Fidelity Investments, USA) 29,4
- 10. Rafaela Aponte-Diamant** (Reederei MSC, Schweiz) 29,1

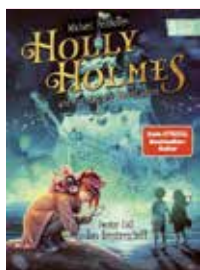


KINDER



Buch

Holly Holmes und das magische Detektivbüro, 2. Fall: Das Geisterschiff



Nachdem Holly zusammen mit ihrem Plüschschwein Dr. Watson und ihren Freunden Jenny und Percy ihren ersten Kriminalfall um einen gestohlenen Jade- drachen gelöst hat, sind die vier Freunde nun auf der Suche nach einem echten Hauptquartier. Doch bevor sie das finden, wartet schon das nächste Rätsel auf sie: Ein geisterhaftes Piratenschiff ist vor der Küste des zauberhaften Städtchens Marville aufgetaucht – keine Frage, das müssen sich die Detektive genauer anschauen! Und so stoßen sie nicht nur auf einen echten Piraten, sondern auch auf einen Fluch, der bereits 400 Jahre darauf wartet, gebrochen zu werden. Ob das magische Detektivbüro auch diesen Fall lösen kann? 🌟

Michael Peinkofer (Autor), und Helge Vogt (Illustrator): Holly Homes und das magische Detektivbüro - Zweiter Fall: Das Geisterschiff (Baumhaus / Bastei Lübbe); 208 Seiten, 13 Euro; **ab dem 25. April erhältlich**



Lieblingfilm

Ein Minecraft Film

Die vier Außenseiter Garrett „The Garbage Man“ Garrison, Henry, Natalie und Dawn schlagen sich mit ganz gewöhnlichen Problemen herum. Doch eines Tages werden sie durch ein geheimnisvolles Portal in die Oberwelt hineingesogen: ein bizarres, würfelförmiges Wunderland, das durch ihre Fantasie lebt. Um wieder zurück nach Hause zu gelangen, müssen sie diese Welt überwinden – und sich gegen böartige Wesen wie Piglins und Zombies zur Wehr setzen. Unerwartete Unterstützung erhalten sie auf ihrer fantastischen Suche von Steve, einem erfahrenen „Crafter“ – superlustige und sehr gelungene Filmversion des berühmten Computerspiels „Minecraft“, für das Microsoft 2014 stolze 2,4 Milliarden Dollar auf den Tisch legte. 🌟

Ein Minecraft Film (USA 2024), Regie: Jared Hess; mit Jack Black, Jason Momoa, Emma Myers, Danielle Brooks u.v.m.; Verleih: Warner Bros.; **ab dem 3. April 2025 im Kino**



Hörbuch

Inspector Lestrade: Tod eines Schmetterlings



Es ist ein ungewöhnlicher Hilferuf, mit dem sich die Varieté-Tänzerin Noreen Stilwell an Chief Inspector Lestrade wendet. Offen gibt sie dabei zu, dass sie einen reichen Bankier um sehr viel Geld erpresst hat. Und dieser scheint nun im Gegenzug seine Verfolger auf sie angesetzt zu haben. Doch als der Name des erpressten Gentleman fällt, gibt Lestrade rasch Entwarnung: Winston Quayle genießt in ganz London den Ruf eines Schürzenjägers, dem seine Reputation herzlich egal zu sein scheint. Keine 24 Stunden später aber findet man die Leiche der jungen Frau in einem Hinterhof ... 🌟

Inspector Lestrade – ein Fall für Scotland Yard: Tod eines Schmetterlings (Fall 20); Fritz Records; 12 Euro; **ab sofort erhältlich**



Hättest du es gewusst?

Warum ist das Wetter im April immer so wechselhaft?

„Aprilwetter“ – bestimmt habt Ihr dieses Wort schon mal gehört. Aber was genau ist dieses Aprilwetter eigentlich? Im April stellt sich das Wetter von der Winter- auf die Sommerzirkulation um. Im Winter sind sowohl die See als auch das Land relativ kalt und es herrscht eine gewisse Beständigkeit. Wenn die Sonne im April höher steigt, erwärmt sich das Land stärker, während die Meere noch kalt sind. Es kommt zu einem Luftaufstieg über dem Land und es bildet sich eine neue Zirkulation. Dann gibt es sehr viele Tiefdruckgebiete, die in rascher Folge über die Region hinwegziehen. Die bringen Regen; dann scheint wieder die Sonne und es ist warm – so entsteht wechselhaftes Aprilwetter. 🌟



Kulturtipps



Buch

Kailiane Bradley: Das Ministerium der Zeit



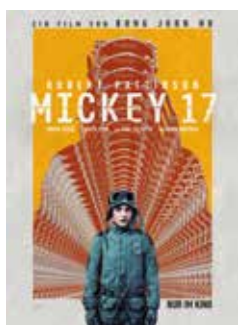
Das Ministerium der Zeit hat geschafft, was niemand für möglich hielt: Menschen durch die Zeit zu transportieren. Und so soll die neue Kollegin dem eigentlich 1847 verstorbenen Polarforscher Commander Gore das Ankommen im lauten London des 21. Jahrhunderts erleichtern. Während er sich mit den Wundern der Moderne wie Spotify vertraut macht, muss sie ihm klarmachen, dass sich die Welt nicht nur zum Guten gewandelt hat. So entwickelt sich aus der anfänglichen Skepsis der beiden zueinander weit mehr als nur eine tiefe Freundschaft. Doch das Ministerium hat ganz eigene Pläne mit dem Zeitreisenden. Literatur-Shootingstar Kailiane Bradley (36) gelingt mit ihrem Debüt-Roman ein ganz vorzügliches Werk! ●

Kailiane Bradley: Das Ministerium der Zeit; Penguin Verlag, ISBN 978-3328603535, 384 Seiten, 24 Euro; **ab dem 25. April erhältlich**



Kino

Mickey 17



Michael „Mickey“ Barnes (Robert Pattinson) tritt eine anspruchsvolle Stelle als sogenannter Expendable auf dem Raumschiff Drakkar an. Mit ihm befinden sich hunderte Kolonisten an Bord, die neue Planeten besiedeln sollen, nachdem Mickey diese ausgekundschaftet hat. Sein Job ist mit einem hohen Risiko verbunden: Stirbt er bei einer der Erkundungsmissionen auf unerforschten Planeten, wird er mithilfe eines Bioprinters kurzerhand geklont. Sieben

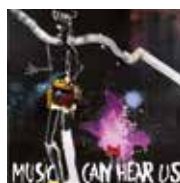
Mal ist Mickey bereits ums Leben gekommen, nur um neu ausgedruckt zu werden. Seine Erinnerungen werden hierfür im Raumschiff abgespeichert, damit jeder Klon stets auf dem Stand des vorigen ist und seine Arbeit unbehelligt fortsetzen kann. Was wild klingt, ist tatsächlich meistens sehr kurzweilig und humorig. Regie führte Oscar-Preisträger Bong Joon-ho, als Mickey weiß Robert Pattinson durchaus zu überzeugen. ●

Mickey 17 (USA 2024); Regie: Bong Joon-ho; mit Robert Pattinson, Naomi Ackie, Toni Collette, Steven Yeun, Mark Ruffalo u.v.m.; Verleih: Warner Brothers; **ab dem 17. April im Kino**



Musik

DJ Koze: Music can hear us



Stefan Kozalla, eigentlich nur unter dem Namen DJ Koze bekannt, beehrt uns mit seinem vierten Studioalbum „Music Can Hear Us“. Der 64-minütige Longplayer, erschienen bei

seinem eigenen Label Pampa Records, verspricht einen musikalischen Trip in den Weltraum und zurück. Als Vorgeschmack veröffentlichte Koze die Single „Pure Love“, eine Zusammenarbeit mit Damon Albarn („Blur, Gorillaz“), die der Engländer Albarn mit dem ihm eigenen Humor als „langsameres Kochen“ beschrieb. „Music Can Hear Us“ folgt auf „Knock Knock“ von 2018, bei dem DJ Koze mit Künstlern wie Róisín Murphy und José Gonzales zusammenarbeitete. ●

DJ Koze: Music Can Hear Us (Pampa Records), ca. 20 Euro (CD) und ca. 50 Euro (Doppel-Vinyl); **ab dem 5. Februar erhältlich**



Podcast

Alles gesagt

Bei „Alles gesagt“ unterhalten sich „Zeit“ Online-Chefredakteur Jochen Wegner und Christoph Amend, Editorial Director der „Zeit“ so lange mit außergewöhnlichen Menschen, bis diese der Meinung sind, dass „alles gesagt“ sei und sie mit einem vorab verabredeten K.O.-Wort das Gespräch beenden. Das längste Gespräch der Reihe dauerte sagenhafte 9:46 Stunden

(mit dem ESA-Astronaut Mathias Maurer), das kürzeste gerade mal 12 Minuten (weil Ulrich Wickert versehentlich sein K.O.-Wort nannte). Der Reigen der Gäste reicht von Politikern über Spitzenköche, Sänger, Journalisten oder Schauspieler. ●

Alles gesagt (Pool Artists/Zeit Verlag); Erscheinung unregelmäßig; kostenlos überall, wo es Podcasts gibt.

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber** KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster, Telefon: 04321 5572654, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Redaktion Michael Graul | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich

Layout und Herstellung KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine genderechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.

TSCHAD: Über 800.000 Menschen flohen vor dem Krieg im Sudan ins Nachbarland. Unsere Mitarbeiterin führt Aisha G. im Camp Adré zur Untersuchung.
© Ante Bußmann/MSF



MIT IHRER SPENDE SIND WIR DA.

Mit **50 Euro** kann **ÄRZTE OHNE GRENZEN** zum Beispiel 70 Menschen auf der Flucht drei Monate lang mit den wichtigsten Medikamenten behandeln.

♥ Jetzt spenden



Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX
www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Träger des Friedensnobelpreises